Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Paul Brägelmann: Singt uns im Herbst ein Amen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Paul Brägelmann

Singt uns im Herbst ein Amen

Dei groten Dörn van'n Lohner Karkhof stünd speerwiet aopen, at Oppenwehen 'n poor Daoge vör Allerhilgen vanne Linnenstraoten lünks af nao't Krankenhuus tau fäuhern deen. „Dor is glieks 'ne Beerdigung", sä Julius so halfluut. Hei haar in'n Moment woll gaor nich bedacht, dat dor 'ne neie Kapellen up'n Karkhaowe is. Siet'n poor Johrn al gaiht et van dor los nao dei Grabstäen hen. Sei söchden sick 'n Platz, wo sei ehr Auto henstellen kunnen. Dat was so einfach gaor nich. Sei mössen ganz dei Karkhofsmürn hoch, bolle bit Bräögel hen. Van achtern up'n Karkhof herup, bi den Görner langes, dat was do'n ganzen End dichter, Up den Ennen kennen sei sick nich so genau uut: dor legen vääl begraoben, wat kiene olen Lohner wassen. Sei harn dor aower uck well, wor sei sick jedsjohr 'n bäten üm kümmern deen. Dei Frau haar ehr johrnlang düchtig fortholpen, was wägen eine lüttke Operation in't Krankenhuus gaohnen un was d'r dann bisiet weer heruutschaoben worn. Ehr Grab was infalen, dor möß 'n bäten Ern tau up. Sei kunnen den Görner dat woll äben säggen.

Dunn wullen Oppenwehen nao siene Tante, dei sei seläwe nich finnen kunnen. „Laot us dei Riegen äben afseuken", schlöög sei vör. Dei beiden löpen up un daol, fünnen aal möglicken Lohner Naomens, aower man nich dei Tante. As wenn sei blinddeupt wassen! Sei geben et dann wanneier tau un güngen nao sien Öllern ehre Grabstäe räöwer, ganz nao dei Bräögeler Straoten, bit dei Karkhofsmürn hen. Do segen sei't uck woll, wat dat mit dei aopen Dörn up sick haar: Dor stünd'n VW-Transporter up'n Middelpad; drei stramme Mürkers wassen d'r bi, 'n Stein uptausetten; farigen Zement harn se sick mitbröcht.

Sien Lüe ehr Grabstäe was al upmaokt. Anne Mürn, rund üm den dunkeln Stein ümtau, haar sick dei wille Wien gääl un rot verfarft. 'n bäten löckerig was sien Blattwark uck al, dei Wand keek d'r stäänwiese gries dör. Van Butenkante, äöwer dei Mürn weg, uut ein'n van dei Görns an dei Bräögeler Straoten heruut, haar sick'n Plumenboom wiet heräöwerlähnt. Dei was al ganz kaohl. 'N poor

Landesbibliothek Oldenburg

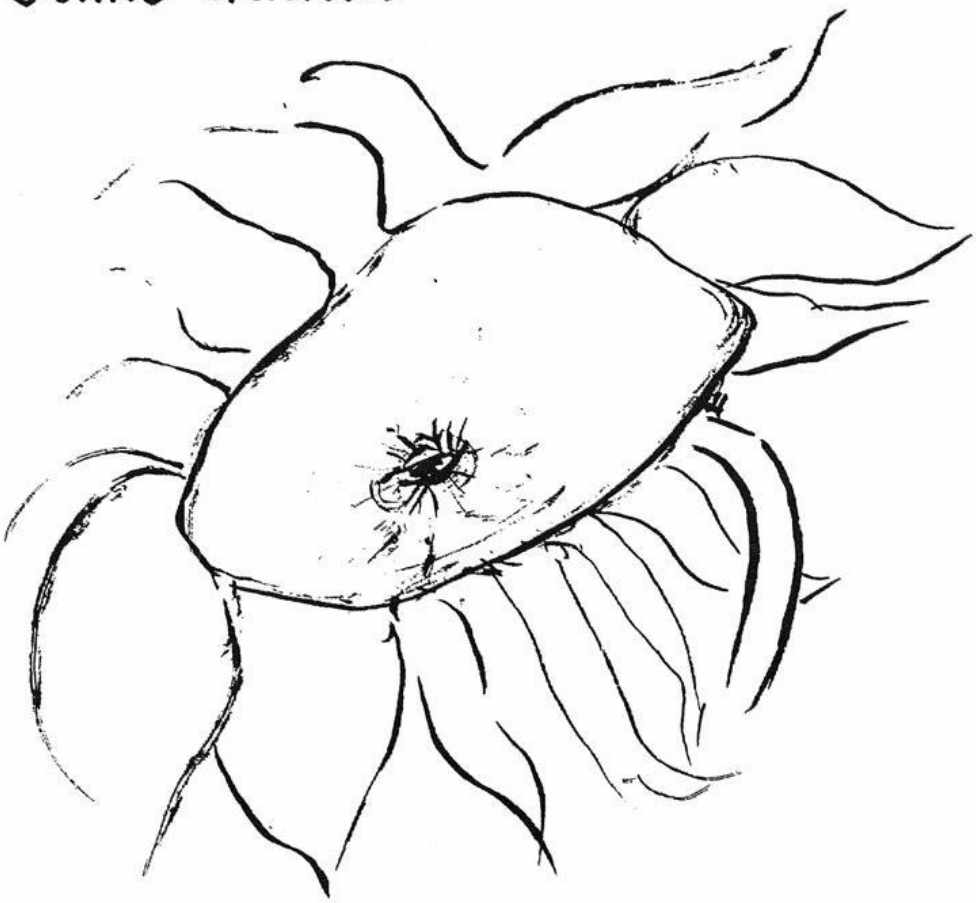
schrimpelige Plumen seten d'r noch an'n.
Julius nehm sien Haut af, hei wull'n Vaterunser vör dei Doen van siene Familge bäen, dagde aower mehr doran, dat't mit dei Tied baoben üm rein holl worn was: Omas un Opas, Vaoder un Mauder un siene drei öllern Bräuers, aal wassen se dote.
'ne Beerdigung was d'r dann aower doch noch: kort nao twei kömen dei eiersten in schwatt Tüüg an. Dat wüdden immer mehr, bit üm half drei uck dei Pastor van St. Gertrud kaomen dee. Do möken dei Fraulüe, dei äöweral an't planten un an't harken wassen, den Puckel liek, un dei drei Mürkers hüllen so'n bäten den Koop schweiwe, as Göse, dei d'r Unraot vernähmen daut — bit sick aal dei Doengängers in dei neien Kapellen verkraopen harn, as Immen in'n Korf.
Nao'n virrel Stunnen of wat flööt dat Volk dann mit maol weer nao buten hen, dat Krüüz vörup. Dei Liekenzug bewäägde sick nao den olen End van'n Karkhof tau. Do segen Oppenwehen et uck woll, wor dat Lock uutschmäten was. So heil wiet was dat gaor nich wäge. Bit do tau was ehr dat nich upfalen. Dei uutschmäten Sand keek bloß so ääfkes äöwer aal dei dunkelgreunen Hägens äöwerweg.
At Pastor an't bäen fünk, draihn sick dei drei Mürkers dor uck so wat hen. Dei Kerls in ehr witte Tüüg vör aal dat schwatte Volk, dat seeg putzig uut. Sei schenen sick nich ganz sicher tau wäsen, wo sei't maoken schullen. Sei keken 'n bittken verlägen üm sick tau as evangelske Polizisten, dei bi'n Fronliechnumsprozession dei Straoten afspern mäöt. Lang düürde et nich, un dei Pastor was al bi dat Vaterunser 'für denjenigen aus unserer Mitte, der als erster dem Verstorbenen vor das Antlitz Gottes folgen muß'. Dann stimmde hei noch dei tweiten Strophe van 'Wahrer Gott' an un geef dei Mißdeiners uck al'n Teiken, dat se wietergaohnen schullen.
Julius und Johanna leten dei Lüe twei-, dreihunnnert Träe vör sick an van'n Karkhof trecken un güngen d'r dann langsaom achteran. Bolle achter jeden Struuk was ein Fraumensk up'n Grabstäe an't görneiern. Dei Stein'n wüdden afseipt, dei Kanten wüdden schrubbt. Wecke lään dei ganzen Grabstäe mit lüttke Dannentwiege uut. Hier un dor brennde al'n Lucht. Ein vöraf groten, kräftigen Kerl was uck an't Stiefmütterchens insetten. Den was in'n Sommer dei Frau afstarben. Julius kennde den gaut. Hei wüß eierste gaor nich, wat hei so schnell säggen schull, at hei den dor mit sien groten Hannen Bläumkes planten seeg.
Vör'n Karkhof dwälen sei dann so in Gedanken vör dat Lohner Kriegerdenkmaol langes. „Wat seih ick dor?" bleef hei mit maol

Landesbibliothek Oldenburg

staohnen: „‘1944 V 87 G 123, 1945 V 89 G 143.’ — Dat ist ja so‘n Aort Massengrab för aal dei Clemense un Josefs un Willis. Dei Naomens van dei Doen, dei harn se doch irgendwor henschrieben mößt.“

Helga Hürkamp

Sich
sehnend
dehnend
Sonne trinken



Strahlen einfangen
Sonnenblume sein.

Landesbibliothek Oldenburg